Gute scoured bedingen ½—1 d Aufschlag, während die große Mehrzahl von mittleren und geringen scoured, sowie von Schweißwollen, Schluß-Mittelpreise bis ¼ d darüber lösen. Von Kreuzzuchten behaupten die feinsten Sorten ungefähr ihre Stellung, wogegen mittlere und geringe, in Sympathie mit einheimischen Wollen, ¼ d gewichen sind. Capwollen nehmen im Wesentlichen ebenfalls gleiche Stellung ein wie zu Anfang; d. h. snow white, scoured und lange Schweiß sind ¼ d theurer als im Mai, Vließe und kurze Schweiß unverändert. Die Auctionen sind gut besucht, und sowohl einheimische als fremde Käufer betheiligen sich im gewöhnlichen Verhältniß. Auf Speculation ist in letzterer Zeit vielleicht nicht sehr viel gekauft worden, aber Fabrikanten concurriren lebhaft, und daher die befriedigende Lage der besseren Classen von Wolle. Da die täglichen Ausgebote bisher sehr groß gewesen sind, so wird die Serie wahrscheinlich um einige Tage abgekürzt werden.

Mailand, 5. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 20 B. Gregen, 19 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 9750 kg. Geschäfte beschränkt. Fortdauernde Tendenz zur Besserung. Eigner sehr fest.

Lyon, 5. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organzin, 42 B. Tramen, 96 B. Gregen und hat 120 B. gewogen im Gesammtgewichte von 18 577 kg. Mäßig belebt. Preise gut gehalten.

Lyon, 4. Juli. Seidenwaaren. Das Rohseidengeschäft bot diese Woche viel günstigere Stimmung dar; die Transactionen nahmen größere Bedeutung an und die Preise aller Provenienzen sind im Steigen begriffen. — Auf dem Stoffmarkte wurden dagegen nur wenig umfangreiche Umsätze gemacht, wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit. Die Nouveautés verschaffen der Fabrik nur kleine Wieder-Aufträge und die Verkäufe limitiren sich auf einige Partien, die zu stark gedrückten Preisen aus dem Markte genommen wurden. Satins sind unter den meist begünstigten Artikeln zu citiren, theils in ganz glatter, theils in gaufrirter Waare. Imprimirte Pongees sind für Roben ziemlich verkäuflich. In Damas ist der Verkehr dagegen ganz beschränkt. Wolle tramirte Stoffe treten allmälig in den Vordergrund und werden für die nächste Saison allem Anscheine nach eine ziemlich bedeutende Rolle spielen. (N. Z. Z.)

*— Seiden-Ernte. Die zur Zeit nahezu beendete Seidenernte dürfte in Quantität wie Qualität hinter derjenigen des Vorjahres zurückbleiben. Nach einem Berichte der Firma A. Andreae & Co. in Mailand nimmt man allgemein an, daß der Ausfall 10 bis 15 Proc. betragen wird. Weiter wird geschätzt, daß die Production Chinas um mindestens 7000 B., diejenige Levants um 3000 B., diejenige von Bengal, Syrien, Kaukasus &c. um 2000 B. geringer ausfallen wird, und daß in Japan der alte Lagervorrath um 5000 B. kleiner ist. Dies giebt zusammen 17 000 B. oder circa 1 Mill. kg weniger Seide, und rechnet man hierzu den Ausfall der Ernte Italiens mit 1 Mill. kg, sowie einen Minder-Lagerbestand von 270 000 kg, so kommt man auf ein Minus der Weltproduction von über 2½ Mill. kg, wozu noch zu rechnen ist, daß auch Japans Ernte knapper und ein Theil der alten Stocks aus schlecht verkäuflichen Qualitäten zusammengesetzt sein soll. Der Consum dagegen ist in der Zunahme begriffen, und stellte sich in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres der Abzug um ca. 730 000 kg höher als im gleichen Abschnitt 1887. Die Coconspreise waren von Anfang an bedeutend höher als diejenigen Sätze, zu welchen man vorher seine alten Seiden verschleudern zu müssen glaubte; bei anhaltender Kauflust steigerten sie sich um 25—50 Proc. und schließen auf den letzten Märkten mit 3,50—4 Lire, fast so hoch wie im Vorjahre, während die Seidenpreise bis kurz vor der Ernte fast 20 Proc. niedriger standen. Das erwähnte Circular erklärt dies durch tendenziöse Uebertreibung der Ernteaussichten, Verkäufe à découvert und Baissespeculationen.

M.-Gladbach, 6. Juli. Ungünstigere Nachrichten über den Stand der amerikanischen Baumwollpflanzungen haben neuerdings die feste Haltung der Märkte noch weiter unterstützt. In Liverpool sind die Preise für Platzwaare und nahe Lieferungen abermals 1/16 d erhöht und auch zu diesen gesteigerten Preisen findet noch ein lebhaftes Geschäft statt. In Garnen steht die Erzeugung fortdauernd einer guten Nachfrage gegenüber, dennoch sind Preise für Watergarne theilweise eine Kleinigkeit ermäßigt in Uebereinstimmung mit den Manchester-Angeboten. Mules sind eher anziehend; bei der bedeutenden Preissteigerung der hierzu verwendeten Baumwollsorten ist eine Erhöhung der bisherigen Notirungen unumgänglich. Heutige Preise: Kraftwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 81, Ia 79, IIa 77 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 77, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 71, Ia 69, IIa 67, IIIa 65 ₰ das Pfund englisch; Bibermarps Nr. 16 per 1160/300 20,00 ℳ oder 77 ₰, Nr. 17 do. 19,40 ℳ oder 78 ₰, Nr. 20 do. 17,00 ℳ oder 82 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 62 ₰, do. Ia Nr. 8 65 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. Ia je nach Güte Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfund; Biber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Croisé Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise sind: Water Nr. 20 Marke Moore & Walsington 7⅞ d = 79 ₰ verzollt hier.

Singapore, 5. Juli. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 21 s — d, Perlsago 9 s 4½ d, Sagomehl (Sarawak) 8 s — d, do. Borneo 7 s 9 d, Perltapioca, fein 20 s 6 d, do. Gut 20 s 3 d, Flocken- mittel, 20 s 9 d. Pfeffer, schwarzer, 7 1/16 d, weißer 12½ d ctf. ausgeliefert, Zinn 83 s — d, Käufer, Copra 13 s 9 d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3 s ¼ d.

Shanghai, 5. Juli. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig, aber ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Cattles 8½ pld. 1 Tael 88¾, Maces. — Exporten: Tendenz für Seide: Stetig, nur speculative Begehr. Nr. 4 Tsatlee 3,70 Taels. — Wechselcours auf London 50⅞ d.

Hongkong, 5. Juli. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6½, Cattles 8½ pld. 2 $ 27½ c, Water Twist 13/16 98 $. — Exporten: Thee, Totalexport bis dato 35 Mill. Pfd. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 3 s 6¼ d.

Dundee, 5. Juli. Flachs und Jute. Flachs. Preise sind sehr fest, ohne daß es sich um namhafte Verkäufe handelt. Lieferungswaare ist ganz besonders fest infolge hier eingetroffener Telegramme, welche eine schlechte Ernte in Aussicht stellen. Das Geschäft liegt vollständig still, da Käufer nicht den Aufschlag zahlen wollen, den die Verkäufer verlangen. Für Riga K wird verlangt 23—24 £ 16 s cif und für Petersburg Rjew 31 £ cif. Tow und Codilla ohne besondere Nachfrage; einige Verkäufe sind in Archangel abgeschlossen zu 29 £ 10 s cif für Nr. 1. Jute. Für Platzwaare ist guter Bedarf und ist viel Jute verkauft worden. Kalkuttapreise verbleiben fest und wenngleich die Ernteberichte günstig lauten, ist dennoch keine Aussicht dafür vorhanden, daß Preise hier billiger werden. Verkäufe fanden unter anderem statt in BB Mitter ⊖ zu 13 £ 13 s 9 d und M im ☐ G zu 11 £ 10 s, beide August-September Dampfer cif, ferner MN September-October um das Cap zu 12 £ 10 s, Rothes Herz R G8 October-November zu 12 £ 7 s 6 d, Silbar Nordinganar 2 zu 13 £ 15 s September-October um das Cap, Cuttings zu 7 £ 5 s September-October um das Cap, alles cif Dundee. Garne, Flachs- und Towgespinste sind sehr fest. Für Jutegarne herrscht beständige Nachfrage. Preise sind sehr fest und Spinner gut beschäftigt. Leinen. Es liegen keine Aufträge von Bedeutung vor. Segeltuche unverändert. Jutewaare. Hessians sehr fest; Fabrikanten sind sehr stark beschäftigt. Sacking und Bagging fest. Tarpauling etwas flauer.

Bremen, 7. Juli. Butter. Das Geschäft dieser Woche gestaltete sich insofern etwas lebhafter, als der Bedarf sich mehr geltend machte und die frischen Zufuhren zu unveränderten festen Preisen der Vorwoche ziemlich schlank in den Consum gegangen sind. Die Vorräthe von Butter aller Art am Platze sind klein und bleiben besonders die besseren Sorten in guter Frage. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 88—90 ₰, do. ostfriesische 82½—87½ ₰, westfriesische Butter 77½—85 ₰, holländische Butter 67½—72½ ₰, schlesische Grasbutter 75—78 ₰, pommersche Gutsbutter 71—72½ ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen, incl. Emballagen. — Margarine. Der Mangel an billiger Butter in dieser Saison gegen die Vorjahre hat das Geschäft in Margarine wider Erwarten ziemlich günstig beeinflußt und konnten namentlich für die besseren holländischen Marken die Ablader ihre erhöhten Forderungen durchsetzen. Zum Schluß ist die Stimmung bei reichlicher Auswahl eher ruhiger. (W.-Z.)

Kiel, 7. Juli. Butter. (Wochenbericht von J. W. Seibel.) Die hiesige Johannismarkt-Butter-Börse am Mittwoch war weniger stark besucht als gewöhnlich, da der größte Theil der Butter sich bereits in festen Händen befindet. Für den Export ist in dieser Woche wenig gekauft, und Preise blieben unverändert. Nur für feinste, feste, haltbare Qualität werden höhere Preise als notirt, angelegt.

Berlin, 7. Juli. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Still. — Trockne Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Still.

Hamburg, 7. Juli. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20¾—21 ℳ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 21—21½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23¾—24½ ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. Der Markt eröffnete, in Folge eingetroffener mittlerer Berichte von New-York, in ruhiger Stimmung zu etwas abgeschwächten Preisen gegen gestrige Notirungen, nämlich: Juli 64¼ ₰, August 60¼ ₰, September 57¼ ₰, December 53¾ ₰, März 1889 54¼ ₰ und Mai 54¼ ₰; da indessen im Laufe des Tages mehr Kauf- als Verkaufsordres einliefen, so konnten sich Preise für die meisten Termine ¼—½ ₰ heben; der Markt schließt Nachmittags zu folgenden Notirungen: Juli 64¾ ₰, August 60¾ ₰, September 58¾ ₰, December 54 ₰, März 1889 54¼ ₰ und Mai 54¾ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare lag ruhig. Die Umsätze beliefen sich auf circa 2000 Sack Diverse. — Schmalz fester. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 43—45 ℳ, Wilcox 39½ ℳ, Fairbanks 38½ ℳ, Armour 38¾ ℳ, Div. Marken 38½ ℳ, Steam 40¼ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Square Schmalz in Tierces à 43 ℳ, Royal 50¼ ℳ, Hammonia 48 ℳ, Hansafett 45¼ ℳ, incl. Zoll.

Bremen, 7. Juli. Tabak. Umsatz 19 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 59½ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juli 52½ ₰, August 52½ ₰, September 52½ ₰, October 51½ ₰, November 50½ ₰, December 50 ₰. — Schmalz. Wilcox 40 ₰, Armour 39½ ₰. — Wolle. Umsatz 179 B. Cap, 75 B. australische, 53 B. Natal, 15 B. Kämmlinge.

Hamburg, 5. Juli. (Original-Wochenbericht.) Kaffee. Für effective Waare fand sich etwas mehr Interesse und die an den Markt gebrachten Partien westindischer und centralamerikanischer Kaffees fanden zu bestehenden Preisen willig Käufer, theils wegen der verhältnißmäßig niedrigen Preise, theils auch weil angenommen ist, daß der größte Theil aus den Ernten dieser Productions-Länder bereits hier eingetroffen ist. Termine stellten sich successive höher, namentlich Juli. Dieser Monat stand vor acht Tagen auf 61¼ ₰ und wurde selbst bis 67¼ ₰ gehandelt. Später gaben Preise etwas nach, so daß heute folgende Course zur Notirung kamen: Juli 65¾, September 59, December 54½, März 55, Mai 55¼ ₰. Verkauft sind vom 29. Juni bis 5. Juli: 9000 Sack Rio und Santos, 3000 Sack Guatemala und Costarica, 500 Sack Laguayra, 4000 Sack Domingo, 2000 Sack do. schwimmend, 500 Sack Ceara, 1000 Sack Diverse. Die Kaffee-Einfuhr vom 1. Januar bis Ende Juni betrug 1251 Faß und 783 295 Sack gegen 813 Faß und 878 286 Sack in 1887. Vorrath in 1888 36 Mill. Pfd. gegen 50 Mill. Pfd. in 1887. — Baumwolle. Für nordamerikanische Sorten ist die Stimmung fester und Eigner halten auf höhere Preise, während für westindische Sorten die Nachfrage schwach ist und die gemachten Umsätze einen kleinen Preisrückgang aufweisen. Begeben: ca. 220 B. Domingo, theils schwimmend, theils loco. — Cacao eher fester Tendenz. — Cochenille in schwacher Nachfrage. — Farbehölzer. Von Laguna Campeche Blauholz fand die Ladung ex „Dannebrog" in Auction Nehmer. In Domingo Blauholz fanden einige Verkäufe statt. Die eingetroffene Partie Bigatos Rothholz war schon schwimmend verkauft. — Farbholz-Extracte unverändert bei guter Bedarfsfrage. — Früchte. Aepfel unverändert ruhig. Corinthen bei kleinen Vorräthen sehr fest auf Preis gehalten. Rosinen unverändert. Mandeln sehr fest. — Gewürze: Cassia lignea still. Flores ruhig. Nelken matt. Canehl ohne Leben. Cardamom zurückhaltend. Ingwer, Bengal und Cochin flau. Macis und Muscatnüsse fest. Nelken still. Pfeffer wieder mehr beachtet. Piment matt. Sternanis fest. — Harz ruhig. — Honig ruhig bei bestehenden Preisen. — Wachs unverändert. — Indigo ruhig. — Cocosöl ohne Veränderung. — Palmöl mehr beachtet und fester gehalten. — Leinöl fester. — Terpentinöl in Folge einiger Zufuhr billiger. — Petroleum fester. Loco 6,70 ℳ, August-December 6.65 ℳ — Reis. Der Markt ist ohne Aenderung bei regelmäßigem Abzug zu bestehenden Preisen. Die pr. D. „Iphigenia" angekommenen ca. 6700 Sack Japan Reis sind zum Theil für den hiesigen Platz bestimmt, der Rest transitirt. Unsere Einfuhr betrug im Monat Juni ca. 28 400 Säcke und stellt sich das Lager pr. 1. Juli auf ca. 228 000 Säcke gegen ca. 176 000 Säcke gleichzeitig im vorigen Jahre. — Sago, Perl ruhig. — Salpeter in unveränderter fester Haltung. — Sago geschäftslos. — Talg fest. — Tapioca, Perl- ruhig. — Terra Catechu kleine Verkäufe zu unveränderten Preisen. Neu zugeführt 257 Kisten. — Terra Japonica ohne Veränderung. — Thee. Bei schwacher Bedarfsfrage war ein größeres Geschäft nicht zu erzielen. Die herangebrachten neuen Congos fanden gute Beachtung und wurden sehr begehrt. Es kamen ca. 800/3 Kisten Congo an die Stadt. — Thran bleibt flau. — Vanille. Am Mittwoch zur Auction gestellte 40 Dosen wurden sämmtlich verkauft; die Preise blieben 2 bis 3 ℳ unter Taxe. — Raffinirter Zucker stetig, Preise unverändert.

* **Bremen**, 7. Juli. (Wochenbericht.) Caffe. Ohne erhebliche Veränderung im Werthe. Es wurden zu den bestehenden Notirungen 300 Säcke Guatemala, 125 Säcke Savanilla, 60 Säcke Portorico und 300 Säcke diverser Sorten umgesetzt. — Zucker. Roher. Ohne Umsatz. Raffinirter. Bei fester Tendenz des Marktes beschränkte sich der Umsatz auf den Bedarf. — Wolle. Die Frage und Kauflust hatten in den letzten Tagen nachgelassen, in Folge dessen das Angebot eingeschränkt wurde. Der Wochenumsatz beträgt 346 Bll. Cap und Natal, 96 Bll. Buenos Ayres, 63 Bll. Kämmlinge &c., zusammen 505 Bll. gegen 1389 Bll. in der Vorwoche. Zufuhr: 534 Bll. Cap via England.

WTB. **Amsterdam**, 7. Juli. Java-Kaffee good ordinary 38¾.

Santos, 6. Juli. (Telegramm von H. Haferd & Co.) Kaffee. Notirung für regular 56 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Cwt von 50⅘ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

Rio Janeiro, 6. Juli. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 65 s 9 d, Nr. 4 61 s 3 d, Nr. 3 57 s 3 d, Nr. 2 53 s 9 d, Nr. 1 47 s 9 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Unregelmäßig. Zufuhren 11 000 S. pro Tag. Verschiffungen vom 29. Juni bis 6. Juli 32 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 42 000 S. nach Europa und Diverse, 74 000 S. total; Vorrath 140 000 S. — Wechselcours auf London 25⅞.

WTB. **Hamburg**, 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14.05, per August 14,00, per October 12,55, per December 12,45. Stetig.

Prag, 7. Juli. Rohzucker ruhiger, 88 Proc. Herbstlieferung 15,60.

Paris, 7. Juli. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 41,60, per August 41,75, per September 41,60, per October-Januar 36,00.

London, 7. Juli. Zucker. 96proc. Javazucker 15¾, stetig, Rüben-Rohzucker 14 stetig. Kaffee ruhig. — Reis träge — Jute still, R. E. D. 13 £. — Kupfer, Chili, ruhig.

London, 6. Juli. Weinsteinsäure stetig, englische 1 s 6 d bis 1 s 6½ d, fremde 1 s 5¾ d bis 1 s 5½ d. — Citronensäure 1 s 7 d. — Schwefelsaures Ammoniak ruhig, Beckon 11 £ 12 s 6 d, London 11 £ 10 s, Hull und Leith 11 £ 7 s 6 d. — Krystall. Soda 48 s 6 d ab Schiff, 41 s 6 d bis 42 s Tyne. — Chlorkalk 7 £ 8 s 9 d bis 7 £ 10 s Tyne. — Chinin B & S 1 s 4½ d bez. — Quecksilber ruhig, erste Hand 8 £, zweite Hand 7 £ 12 s 6 d bis 7 £ 13 s.

Athen, 1. Juli. Der Hauptausfuhrartikel Griechenlands, die Korinthe, verspricht in diesem Jahre einen so reichen Ertrag zu liefern, wie seit langen Jahren nicht. Man erhofft davon eine günstige Rückwirkung auf die noch immer sehr zerfahrenen Währungsverhältnisse.

* **Berlin**, 7. Juli. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus wurde per laufenden Monat besonders in 50er Waare stärker realisirt, da die Anmeldungen keinem prompten Empfange begegneten. Preise verloren dadurch bis Mittwoch für Juli-August 90 ₰, für spätere Sichten 70 ₰, während für 70er Waare die Tendenz sich fester hielt, und Preise nur 40 bis 50 ₰ nachgaben. Nachdem die Kündigungen und damit das Realisationsbedürfniß in der Hauptsache beseitigt waren, trat für Locowaare etwas mehr Kauflust hervor, auch für Termine zeigte sich das Deckungsbedürfniß und selbst neue Kauflust ein wenig thätiger, so daß contingentirte Waare den größeren Theil des Verlustes, 70er den letzteren vollständig zurückgewannen. — Gek. 250 000 l. Juli 97,7 bis 97,5. Juli-August 97—97,7—97,5. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe. Gek. 740 000 l. Loco am 2. —, am 3. 51,6, am 4. 51,7, am 5. 51,7—51,8, am 6. 52. Juli und Juli-August 51,5—50,7—51,5—51,3. August-September 52—51,5—52,2—52. September-October 52,5—51,9—52,6—52,5. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 270 000 l. Loco am 2. 32,8, am 3. 32,8, am 4. 33, am 5. 32,9—33,1, am 6. 33,4. Juli und Juli-August 32,4—32,5—32,1—32,8. August-September 33,1—32,7—33—33,1, September-October 33,5—33—33,6.

Breslau, 7. Juli. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 50,00, do. per August-September 50,70, do. per September-October 51,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 31,20.

Stettin, 7. Juli. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 51,30, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,20, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 32,60.

Posen, 7. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,00, do. do. (70er) 31,00, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 31,00. Fester.

Hamburg, 7. Juli. Spiritus still, per Juli 20⅞ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-September 21¼ Br., per September-October 21¾ Br.

Stettin, 7. Juli. Petroleum loco verzollt 11,25.

Hamburg, 7. Juli. Petroleum sehr fest. Standard white loco 6,70 Br., 6,65 G., per August-December 7,00 Br.

Bremen, 7. Juli. Petroleum besser, loco Standard white 6,75 Käuferpreis.

Antwerpen, 7. Juli. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅞ bez. u. Br., per Juli 16⅞ [illegible] per August 16⅝ Br., per September-December 17¼ Br. Steigend.

New-York, 6. Juli. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 1. bis 6. Juli:

	1888	1887
nach dem Continent	89 000 Brls.	75 000 Brls.
nach der Ostsee	8000 »	43 090 »
Charterungen		
nach dem Continent	73 000 Brls.	38 000 Brls.
nach der Ostsee	19 000 »	12 000 »

Bremen, 7. Juli. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Die in der verflossenen Woche bekannt gewordenen Umsätze beliefen sich auf 125 Fässer 86er Clarksville Blatt und ca. 300 Fässer neuer Ernte in verschiedenen Gattungen zu den bestehenden festen Preisen. Für Virginy zeigt sich vermehrte Kauflust; die gemachten Verkäufe schließen etwa 100 Fässer bessere neue Waare ein. Für Baltimore-Tabake verlief die Woche nahezu geschäftslos; auch in Stengeln haben wir nur einen unbedeutenden Umsatz zu verzeichnen. — Cigarren-Tabak. Seit unserem letzten Bericht hat sich am hiesigen Markte wenig verändert. Die Stimmung für St. Felix- und Brasil-Tabak blieb zwar im Allgemeinen eine gute, doch wurden größere Schlüsse durch die feste Haltung und die hohen Forderungen unserer Importeure verhindert. Verkauft wurden nur 200 Pck. Felix. Die als verkauft aufgegebenen 1000 Pck. Felix stammen von einem Umsatz älteren Datums her. Per Dampfer „Condor" wurden 2500 Pck. Felix zugeführt, die jedoch schon zum größten Theil früher auf Lieferung begeben waren. Von Havana-Tabak wechselten ca. 65 Ser. 87er Vueltabajo die Hände. Von neuer Waare kamen inzwischen 230 Ser. Partidos und 40 Ser. Vueltas herein. Wie es heißt, sind die letzten bereits zu einem vollen Preise realisirt. Carmen-Tabak blieb gefragt. An den Markt gestellte 200 Colli fanden zu letzten Notirungen schlank Nehmer; ebenso eine kleine Partie Palmyra. Abgeschriebene 365 Pck. Seedleaf-Tabak waren schon vor Ankunft verkauft. In Türkei-Tabak fand ein Umsatz von ca. 400 Pck. zu mäßigen Preisen statt. Von den am 4. d. M. in Amsterdam per Einschreibung verkauften 100 000 Pck. Sumatra-Tabak gingen ca. 3700 Pck. in die Hände hiesiger Versender über. — In Auction sollen am Dienstag 86 Pck. Manila-Tabak, Einleger und feines Blatt verkauft werden. (W.-Z.)

Nürnberg, 5. Juli. Hopfen sehr ruhig. Mit Ausnahme einiger kleiner Posten Ausfuhrwaare zu 13—28 ℳ blieben die Umsätze kaum nennenswerth, da von Seiten der Kundschaft äußerst wenig gekauft wird. Die Zufuhren der letzten Tage zeigten sich wieder belangreicher, und das Angebot übersteigt die Nachfrage bedeutend, so daß sich die Preise immer mehr zu Gunsten der vorhandenen wenigen Käufer gestalten, und demgemäß ist auch die Stimmung äußerst flau.

Breslau, 7. Juli. Zink umsatzlos.

Glasgow, 7. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 002 268 t gegen 804 432 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen 82 gegen 83 im vorigen Jahre.

Hamburg, 7. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Zufuhren ungenügend. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt, 60—65 ₰, Zander 65 ₰, Silberlachs 80—85 ₰, nordischer Lachs, Rothstreich 1 ℳ, Hummer, lebende 1—1,10 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 6. Juli 1087 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 7. Juli. Weizen fest, per 100 kg weißer 16,20 bis 16,60—17,00 ℳ, gelber 16,10—16,50—16,90 ℳ — Roggen behauptet, per Juli-August 120,00 ℳ, per September-October 127 ℳ, per October-November 129,00 ℳ — Rüböl per Juli 46,50 ℳ, per September-October 46,50 ℳ — Wetter: Bewölkt.

Köln, 7. Juli. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,00, per November 17,65. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 12,85, per November 13,45. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 49,60, per October per 50 kg 49,50.

Stettin, 7. Juli. Weizen matt, loco 160,00—166,00, per Juli-August 167,00, per September-October 169,50. — Roggen matt, loco 117,00—122,00, per Juli-August 123,00, per September-October 126,50. — Pommerscher Hafer loco 116,00—119,00. — Rüböl unverändert, per Juli 46,00, per September-October 46,00.

Hamburg, 7. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170,00—174,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 134,00—138,00, russischer loco ruhig, 85,00—92,00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl geschäftslos, loco 46 nominell. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 7. Juli. Weizen per Herbst 7,47 G., 7,49 Br., per Frühjahr 1889 7,80 G., 7,82 Br. — Roggen per Herbst 6,10 G., 6,12 Br., per Frühjahr 1889 6,36 G., 6,38 Br. — Mais per Juli-August 6,70 G., 6,72 Br., per Mai-Juni 1889 5,56 G., 5,58 Br. — Hafer per Herbst 5,67 G., 5,69 Br., per Frühjahr 1889 5,91 G., 5,93 Br.

Pest, 7. Juli. Weizen loco matt, per Herbst 7,19 G., 7,20 Br., per Frühjahr 1889 7,55 G., 7,56 Br. — Hafer per Herbst 5,26 G., 5,27 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,21 G., 5,22 Br. Wetter: Schön.

Antwerpen, 7. Juli. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer still. — Gerste schwach.

Amsterdam, 7. Juli. Weizen per November 193. — Roggen per October 103—104.

London, 7. Juli. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 6. Juli. Weizen eröffnete sehr fest und steigend, da Europa anhaltend ungünstiges Wetter meldet, als jedoch später sich zeigte, daß Exporteure kleine Kaufordres hatten und in Chicago sehr günstige Berichte über die Sommerweizenernte und daraufhin weichende Preise meldete, schließen solche ½ c niedriger als gestern. — Mais wurde zuerst ⅛—¼ c höher bezahlt, da Zufuhren sehr klein waren, dann trat eine Abschwächung ein und schließt man nur ⅛ c höher. — Schmalz, durch Berichte von Europa angeregt, fester und steigend, weitere Besserung wahrscheinlich.

New-York, 7. Juli. Baumwolle in New-York 10 9/16, do. in New-Orleans 9⅞. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7¼ G., do. in Philadelphia 7¼ G. Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 78⅞. Fest. — Mehl 3 D. — C. — Rother Winterweizen loco 90⅞, do. per Juli 88⅞, per August 88⅞, per December 93. — Mais (New) 50⅞. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee nominell, Rio Nr. 7 low ordinary per August 10,07, per October 9,62. — Schmalz (Wilcox) 8,40, do. Fairbanks 8,55, do. Rohe & Brothers 8,40. — Kupfer per August 16,60. — Getreidefracht 2½. Ruhig.

---

* Berlin, 7. Juli. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Wie in jedem Jahre kurz vor der Ernte schwanken auch diesmal die Vorstellungen, welche sich die Handelswelt von den bevorstehenden Ernten macht, hin und her. Hoffnungen wechseln mit Befürchtungen und selbst die Berichte der Landwirthe widersprechen sich vollkommen. Bei uns in Deutschland hat sich seit Eintritt der unbeständigen und theilweise regnerischen Witterung das Aussehen des Getreides durchschnittlich gebessert. Beim Roggen ist dem meist dünnen Stande natürlich nicht mehr abzuhelfen, aber was vorhanden ist, hat sich gekräftigt im Halm sowohl als an Körnern. Der Schnitt dieser Getreideart steht bald bevor, und wird dann die Qualität mit von dem Wetter während der Einheimsung abhängen. Weizen und Sommerfrüchte sind ebenfalls sehr gefördert, Kartoffeln werden jetzt vorwiegend gelobt. Im Allgemeinen dürfte der bisherige Regen dem Bedürfniß der Pflanzen genügt haben, und wünscht man vorläufig Trockenheit. Mehr noch als bei uns hat es in Westeuropa geregnet, außerdem waren die Nächte, besonders in der ersten Wochenhälfte sehr kühl, so daß man in Frankreich wieder verstärkt über Weizen klagt. Auch England fürchtet Beschädigungen seines Hauptbrodgetreides. Den größten Eindruck auf die Gemüther der beim Getreidehandel Betheiligten machten die Nachrichten aus Ungarn, wo im Banat die Weizenernte begonnen hat, und die ersten Erdruschresultate wesentliche Enttäuschungen ergeben haben sollen. Auch der eingetretene Regen kommt in einzelnen Landstrichen nicht erwünscht. — Im Getreidehandel herrschte im Großen und Ganzen diesmal eine festere Tendenz, welche zunächst in Amerika ihren bescheidenen Anfang nahm, dann aber dort ein schnelleres Tempo einschlug, als die europäischen Ernteklagen dort bekannt wurden. Vom Inlande haben die Zufuhren nach den Stapelplätzen sich wieder vermehrt, indem an die sieben Hauptmärkte des Westens 161 250 Quarters Weizen gegen 153 750 in der Vorwoche und 157 500 gleichzeitig im Vorjahre gebracht wurden. Die Ausfuhr erreichte trotz etwas stärkerer auswärtiger Frage in New-York im Ganzen nicht die gewöhnliche Höhe (73 000 Quarters gegen 104 500), während die consolirten Bestände sich um 1 Million Bushels verminderten. New-York notirte für rothen Winterweizen loco 88⅞—91⅞—91. Juli 86⅞—89⅞—88⅞, August 88—90—89⅞, December 91⅞—93⅞, bis 93⅞. Mais 53⅞—56⅞. Mehl 2,90—3,00. Getreidefracht 1⅞, bis 2⅞ d. In England haben die Lagervorräthe im Laufe des Juni durchschnittlich etwas zugenommen, zeigen im Großen und Ganzen aber doch nur eine vergleichsweise geringe Größe. Beispielsweise beträgt der Weizen-Vorrath in Liverpool am 1. Juli 1888 538 895 Quarters, am 1. Juli 1887 973 000 Quarters, in London 155 000 (159 627), in Hull 90 000 (110 000 Quarters). Das englische Geschäft gestaltete sich fest, da die festländischen Berichte und die Befürchtungen wegen der eigenen Ernte Abgeber äußerst zurückhaltend machen. — Auch Frankreich erfreut sich günstigerer Geschäftslage, die bis jetzt jedoch mehr in der Festigkeit der Preise, als in einem lebhafteren Verkehr zum Ausdruck kam. Wie schon oben erwähnt, sind es vorzugsweise Klagen über die Ernte, dann aber auch das knappe Angebot in fremdem Weizen, welche den Preisen die Hauptstütze verleihen. — Belgien und Holland blieben noch still, wenn auch die allgemeine Situation dort nicht ganz ohne Einfluß war. — Oesterreich-Ungarn meldeten in den letzten Tagen für Weizen stark steigende Preise, welche in den Eingangs berichteten Ernteenttäuschungen begründet. — In Rußland blieben die Ernteberichte im Allgemeinen günstig; es wird schließlich auch von dort über Regenwetter berichtet. Die gestiegenen Rubelcourse störten im Allgemeinen das Preisverhältniß, und nur einzeln kamen Abschlüsse von Weizen zu Stande, für welche die Inhaber angesichts der zu erwartenden großen neuen Ernte den Bodenraum frei machen wollten. — In Deutschland ist der Bedarf nur wenig aus seiner Zurückhaltung hervorgetreten und war das Angebot allermeist reichlich genug.

A. Eger, 7. Juli. Die nahe Ernte beeinflußt die Börse insofern, als nur wenige feste Käufe abgeschlossen werden. Wegen des günstigen Standes der Saaten hofft man vielleicht auf billigere Preise. Jetzt hat sich nur in den letzten Resten guter Braugerste, wovon der Doppelcentner 8 fl. (12,96 ℳ) kostete, einiges Geschäft machen lassen. In Hafer sind die Vorräthe kaum mehr groß; doch waren für 5,80 fl. oder 9,45 ℳ kleine Posten erhältlich. Weizen mit 8 fl. oder 12,96 ℳ und Roggen mit 6,40 fl. oder 10,46 ℳ lagen still. Bald wird frische Zufuhr aus Ungarn erwartet. Die Saaten, die im Laufe dieser Woche genügende Mengen Regen erhalten haben, stehen gut.

Erfurt, 7. Juli. (H. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Während der letzten Woche hatten wir bei meist bewölktem Himmel fast täglich mehr oder weniger Niederschläge. Die geschäftlichen Umsätze waren auf den nöthigsten Bedarf beschränkt; Preise ziemlich unverändert. — Weizen 152—168 M., Roggen 138—142 M., Gerste 155—180 M., Hafer 135—142 M., Dotter 180—205, Lein 200—225 M. per 1000 kg. Wicken, blau 20—22 M., do. grau, 22 bis 30 M., Erbsen, gelb und grün, 16,50—18 M., do. Victoria 18,50 bis 17 M., Linsen 20—40 M., Bohnen, weiße, 19—21 M., Viehbohnen 12,50—13,50 M., Gerstenmehl, weiße, 13,50—14,50 M., Gerstenfuttermehl 11,50—12 M., Gerstenschrot 9—10,50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,50—11 M. per 100 kg.

Leipziger Wildmarkt
am 7. Juli.
(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die am 1. Juli eröffnete Jagd auf männliches Hirsch- und Rehwild hat das Wildgeschäft nach längerer Pause von Neuem belebt und bot der heutige Markt im Vergleich zu der bisherigen Leere ein recht munteres Bild. Besonders zahlreich waren Rehböcke eingegangen, was ziemlich auffällig ist, weil in den letzten Jahren um die Jagdzeit in der Regel Mangel herrschte, und ferner die bisher vielfach gehörte Annahme, daß der Rehstand dieses Jahr sehr schwach sei, sich nicht ganz zu bestätigen scheint. Hirsche waren heute nur in wenigen Exemplaren vertreten und hatten sich daher bald Nehmer gefunden. Bezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Rehrücken pro Stück 8—16 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4 bis 7,50 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,00 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,80—0,90 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,40—0,50 ℳ

Leipziger Fischmarkt
am 7. Juli
(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Infolge starker Zufuhren von See- und Süßwasserfischen gelangte fast durchgängig die Waare zu gedrückten Preisen zum Verkauf. Leider stand aber im Allgemeinen die Nachfrage in keinem rechten Verhältniß zum Angebote. Der Krebshandel zeigt bei genügenden Vorräthen viel Regsamkeit und auch im Stockfischgeschäfte war eine Steigerung der Umsätze wahrzunehmen. — Rheinlachs wurde fast ganz vernachlässigt. Elblachs dagegen, der in entsprechender Waare am Orte war, ging zufriedenstellend. Bei den auffallend niedrigen Preisen, zu denen Steinbutt in den Handel kam, hatte man in Bezug auf den Consum ein günstigeres Resultat erwartet. Im Vergleich zu Steinbutt waren die Preise für Seezunge ziemlich fest, doch zeigte sich für diese Species noch einiges Interesse. Haffzander schenkte man vielseitig Beachtung. Stettiner Hecht war auch diesmal hoch notirt und fand dessenungeachtet flotte Aufnahme. Die geringeren Seefische begegneten nur schwacher Kauflust. — Lebende Karpfen belanglos. Lebende Schleien und Aale waren wie seit Wochen auch diesmal beliebt. Lebende Forellen fanden gut in Frage. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg (ausgeschn.) 2,50—3,00 ℳ, Elblachs 1,60—2,00 ℳ, Steinbutt 0,90—1,25 ℳ, Seezunge 1,20—1,40 ℳ, Haffzander 0,90 bis 1,20 ℳ, Stettiner Hecht 0,80—1,00 ℳ, Schellfisch 0,30—0,35 ℳ, Scholle 0,45—0,50 ℳ. — Lebende Karpfen 1,00—1,20 ℳ, lebende Schleie 1,00—1,20 ℳ, lebende Aale 1,45—1,80 ℳ, lebende Hechte 1,20 ℳ, lebende Forellen 4,00—4,50 ℳ. — Tafelkrebse Ia pro Schock 12—16 ℳ, IIa 8—12 ℳ, Gemüsekrebse 3—3,60 ℳ, Lebender Hummer 1,65—2,00 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 7. Juli, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Amerikaner träge, Surats unverändert. Middling amerikanische Lieferung: Stetig.

WTB. **Liverpool**, 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5 31/64 Verkäuferpreis, August-September 5 31/64 do., September-October 5 29/64 Käuferpreis, October-November 5 19/64 do., November-December 5 15/64 do., December-Januar 5 13/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 5 13/64 do., Februar-März 5 14/64 d. do.

Schiffahrt.

Eingetroffen: in Baltimore (7/7) „Weser", in New-York (6/7) „Aller", beide von Bremen und beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Triest (7/7) der österr.-ungar. Lloyd-Postdampfer „Thalia" von Alexandrien; in Mobile (7/7) der Allan-Dampfer „Parisian"; in Plymouth (7/7) der Royal-Mail-Line-Dampfer „Medway" von Westindien; in Halifax (6/7) der Allan-Dampfer „Caspian", in Quebec (6/7) der Dominion-Dampfer „Vancouver", beide von Liverpool; in New-York (5/7) der Red-Star-Line-Dampfer „Noordland" von Antwerpen.

Abgegangen: Von Dartmouth (7/7) der Castle-Dampfer „Grantully Castle" auf der Ausreise.

---

* **Triest**, 6. Juli. (Schiffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Brazil" von Costpoli und Odessa, der ital. Dampfer „Selinunte", von Braila und Costpoli, der engl. Dampfer „Tudor Prince" von New Castle.

Abgegangen: der engl. Dampfer „Bassano" nach Hull, der ital. Dampfer „Marsala" nach Genua.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.